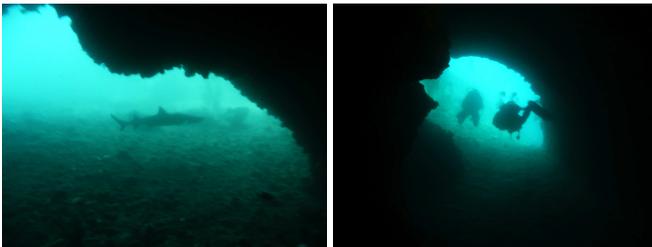


Philippinen 01.-22.03.2010

Gerade richtig nach diesen letzten kalten Wochen starte ich von Frankfurt via Hongkong nach Cebu. Mit der Supercat Fähre ging es in 2-stündiger Fahrt nach Malapascua in das Hippocampus Beach Resort, gleich neben der Tauchbasis der Sea Explorers lag. Wie schon Tradition am nächsten Morgen der erste Tauchgang um 06.00 Uhr nach Monad zu den Fuchshaien. Beim Sprung ins Wasser schon der erste Schreck – die Sichtweite betrug gerade mal 5-10 Meter und man sah 2 Fuchshaie schemenhaft vorbeischwimmen. Die Sichtweite sollte sich bei den folgenden TG am Manta Point und Tresher Shark Point auch nicht bessern. Nicht das es schlimm wäre keinen der „Großen“ zu sehen, aber im freien Wasser auf 25-35 Meter Tiefe und hunderte von Metern unter einem erst Grund, hat man nicht die Möglichkeit irgendetwas anderes zu sehen. So habe ich mich entschlossen nach 3 Blauwasser-TG lieber die Gato Island anzulaufen, was die richtige Entscheidung war, was sich später rausstellte. Eine Woche lang wurden keine Fuchshaie und Mantas gesichtet und die Taucher weiterhin fleißig hinaus geschippert.



Das Tauchen um Gato Island gehörte dann wieder zum feinsten. Direkt unter dem einzigen (Wächter) Haus auf der steilwandigen kleinen Insel, befindet sich eine Höhle die in 8-12 Meter unter der Insel verläuft.

Gleich am Eingang der Höhle verkrochen sich Katzenhaie in den engen Felsspalten. Die Höhle ist auf ihrer Länge von 50m mit unzähligen Krebsen und Krabben gepflastert. Kurz vor dem Ausgang legten wir uns auf den Geröllboden ab und warteten. Keine Minute später sahen wir wie Weißspitzenhaie vor dem Ausgang ihre Bahnen zogen und patrouillierten. 10 Minuten später spürten wir weitere sehr große Exemplare in Höhlen und Nischen auf, die sich dort in Gruppen ausruhten oder auch hin und her schwammen. Aber es gab noch vieles mehr zu sehen.



Sehr viele verschiedenste Arten von Fadenschnecken, Anglerfischen und Seepferdchen um nur einige zu nennen. Als wäre das nicht genug, versprach man uns Nacht-TG mit Mandarinfischgarantie. Also los ging es und wie versprochen sahen wir nicht nur etliche von ihnen, sondern konnten sie auch bei der Paarung beobachten und filmen. Ab sofort wurde jetzt

natürlich jede Nacht ein Nacht-TG absolviert und wir sahen das gleiche Schauspiel immer wieder. Daneben lagen in nur 8m Tiefe viele Seepferdchen, Seenadeln, Krebse, Sepien und Garnelen verteilt.



Ein weiterer Höhepunkt sollte das Wrack der DOÑA MARILYN werden. Eine 90m lange Fähre die auf der Fahrt von Cebu nach Manila 1984 in 2 Taifune gleichzeitig geriet und mit 389 Passagieren unterging. Sie liegt auf der Steuerbordseite zwischen 31 – 33m Tiefe und ist fast komplett bewachsen. Am Wrack herrschte starke Strömung und man musste sich an der Seite entlang kämpfen. Verteilt auf der Reling lagen einige Skorpionsfische zwischen Seenelken und Weichkorallen.

Von Malapascua ging es nach einer Woche auf die Insel Bohol in das Cocowhite Beach Resort und deren angegliederter Tauchbasis von Martin & Petra. Endlich Sichtweiten von 15-25m an einer 40m Steilwand, direkt vor der Haustür gelegen. Die dann etwas abflacht auf 45-50m um weiter auf 60+ zu verschwinden. Martin ein Kreislaufgeräteliebhaber und ausgeschriebener Experte auf diesem Gebiet besitzt eine hervorragend geführte Tauchbasis. Die

Tauchplätze nur 5-15 Minuten entfernt sind leicht zu betreten, da von West nach Ost ausgerichtet.



Allerdings musste man 122 Stufen vom Resort runter bis zum Strand und danach wieder zurück bewältigen. Gegen einen kleinen Obolus trugen die Guides einen die Ausrüstung runter und wieder hoch. Das Resort besteht nur aus 10 sehr schönen in die Landschaft integrierten Bungalows mit allen Extras. Die Verpflegung und die Aussicht waren erstklassig. Sonderwünsche wurden auch gerne erfüllt. So auch meine Bitte nach einer Stage für 2-3 Stunden Nachttauchgänge.

Auch hier gab es Mandarinfischgarantie, viele Seepferdchen, Spanische Tänzerinnen, aber auch einige gebänderte Seeschlangen. Für Unerschrockene dann noch das Neptunes House, eine Höhle die auf 29m beginnend sich zu einen Siphon auf 27m verengend wieder ausdehnt und teilweise auf über 30m Tiefe sich weit ausdehnt.

Danach erwartete uns das schon bekannte El Dorado Resort auf der Insel Negros. existiert leider nicht mehr und so sind einer Säuberungsaktion unzählige Anglerfische, Seepferdchen etc zum Opfer gefallen.



Die anderen Tauchplätze hatten es aber auch in sich. Rekord waren 20 Geisterpfeifenfische, 9 Zwergflügelrossfische, 4 Ambon Skorpionsfische und 8 Anglerfische während eines TG. Das Hausriff 20m von der Tauchbasis entfernt beherbergt 2 standorttreue Schildkröten die sich beim grasen und schlafen beobachten lassen. An diesen Spot kann man von einer regelrechten Fischsuppe sprechen. Auch Apo Island ca. 1 Stunde Fahrt entfernt bietet alles an Klein- und Großfisch was man sich nur wünscht. Nur dazu auch noch ein herrlicher Korallenbewuchs!!



Carsten Straßer